



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Senioren-Universität Bern, Hochschulstrasse 4, CH-3012 Bern

Senioren-Universität

Bern, im März 2016

Jahresbericht 2015

Im Vergleich zum Jubiläumsjahr 2014 war 2015 für die Seniorenuniversität un-spektakulär und doch reich. 41 Vorlesungen, verantwortet durch höchst motivierte Dozierende, welche auf das besondere Publikum in aller Regel adäquat einzugehen vermochten, fanden sehr interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer und darunter auch immer solche, die in den Diskussionsteilen mit ungewöhnlichen Fragen herauszufordern verstanden. Wie üblich schwankte die Anzahl der Teilnehmenden je nach Thema – in diesem Jahr zwischen sehr selten unter 100 und häufig 330 und mehr (s. Statistik). Im Durchschnitt betrug sie im FS 289, im HS 241 (2014: 282 bzw. 243). Als *ceterum censeo* möchte ich in diesem Zusammenhang einmal mehr unterstreichen, dass die Breite unseres Angebots zu unseren grossen Stärken gehört. Wir sollten sie nicht zu Gunsten von ständig quantitativem Grossaufmarsch vernachlässigen. Abgeschlossen wurde das HS wiederum mit einem sehr stimmungsvollen Konzert, dargeboten durch das Trio Arc-en-Ciel, zwei jungen Musikerinnen und einem Musiker, die Maria von Tavel einmal mehr aus dem Angebot der Berner Fachhochschule für Musik zielsicher ausgewählt hatte. Ebenfalls im HS veranstalteten wir zum zweiten Mal eine Vorlesung zusammen mit der Kinderuniversität: ein schöner Erfolg auch dies! Einmal mehr hat Prof. em. Eugen van der Zypen dankenswerterweise sämtliche medizinischen Vorlesungen moderiert. Mitglieder des Stiftungsrates übernahmen weitere Moderationen.

Auch die 11 angebotenen Sonderveranstaltungen fanden ein dankbares und interessiertes Publikum. Ein besonderes Ereignis war erneut die Wanderung im Nationalpark mit unserem Stiftungsrat Prof. em. Christian Schlüchter.

Ca. 60 Mitglieder der Seniorenuniversität besuchten zusätzlich das wöchentliche Kursangebot des Instituts für Sportwissenschaft. Den drei Leiterinnen Dr. Claudia Klostermann, Dr. Julia Schmid und Pia Endtner ist für ihren motivierenden Einsatz sehr zu danken.

Während die Einzeleintritte in die Vorlesungen beträchtlich von 501 im Vorjahr auf 613 im Jahre 2015 zugenommen haben, ist leider die Zahl der Mitglieder noch einmal zurückgegangen (2013: 988; 2014: 951; 2015: 923). Ich möchte deswegen dem Stiftungsrat beantragen, dass wir nach langen Jahren der Abstinenz wieder

einmal eine Werbeaktion starten, um vor allem Angehörige der Generation der jungen Alten zu animieren, Mitglied der Seniorenuniversität zu werden.

Im Spätsommer 2015 konnte der von der Universität verlangte Relaunch der Website abgeschlossen werden. Unser Webmaster, Prof. em. Hans Bebie, hat dafür mit Unterstützung durch den ehemaligen Hilfsassistenten im Vizerektorat Entwicklung, David Naef, einen sehr erheblichen Zusatzeinsatz geleistet, der sich gelohnt hat: die neue Website ist sehr ansprechend und übersichtlich gestaltet.

In fünf Alterszentren fanden 2015 insgesamt 15 Podcastübertragungen von Vorlesungen der Seniorenuniversität statt, die sich alle nach den guten Erfahrungen auch 2016 weiterhin an dem Projekt beteiligen wollen. Zwei weitere Zentren werden dann noch dazu stossen. Auch letztere werden in der Einführungsphase von einer Gruppe aus der Freiwilligenorganisation Innovage sachkundig unterstützt. Die übrigen unternehmen seit Herbst 2015 die Übertragungen in Eigenregie. Die Koordination wird von einer Projektgruppe, zusammengesetzt aus Vertreterinnen der Seniorenuniversität und solchen der Alterszentren verantwortet. Die Einnahmen von Fr. 100.- pro Vorlesung kommen weiterhin dem Vizerektorat Entwicklung zugute.

Mit grossem Bedauern mussten wir uns im Sommer 2015 vom für uns universitär zuständigen Vizerektor Prof. Walter Perrig verabschieden. Die Seniorenuniversität fand bei ihm jederzeit ein offenes, höchst interessiertes Ohr und die nötige Unterstützung.

Die Zusammenarbeit mit unserer Schwesterorganisation, der UNAB, vermittelte uns auch im Berichtjahr wichtige Kontakte und Anregungen ebenso wie diejenige mit den Präsidenten, der Präsidentin der übrigen schweizerischen Seniorenuniversitäten.

Ihr erfolgreiches Funktionieren verdankt die Seniorenuniversität allen, die sie aktiv mittragen, den Dozierenden und den Teilnehmenden, unseren freiwilligen Helferinnen, den Frauen Margrit Gloor, Heidi Fisch und Franziska Wettstein, und unserem freiwilligen Helfer Jakob Ender, den Mitgliedern des Stiftungsrates, Frau Maria von Tavel, Herrn Eugen van der Zypen und Herrn Hans Bebie, dem Vizerektorat Entwicklung mit Frau Caroline Schmid, den technischen Diensten im HG und im ExWi sowie auch den Informatikdiensten der Universität, sowie last but not least auch unserem Quaestor, Herrn Mario Heini. Ihnen allen gebührt grosser Dank für den bewundernswerten Einsatz und die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Gez. Ruth Meyer Schweizer, Präsidentin des Stiftungsrates